

Ede freut sich:

FDJ-Studentenbrigaden sind erfolgreich verlaufen



Die FDJ-Studentenbrigaden 1970 sind verläufig, und damit ist eine weitere erfolgreiche Etappe der FDJ-Arbeit an unserer Technischen Hochschule abgeschlossen.

In den vergangenen vier Wochen haben sich unsere Brigaden zu guten Kollektiven entwickelt und ihr Brigadeprogramm mit ganzer Kraft in die Tat umgesetzt.

Natürlich war das zu Beginn des Brigadeneinsatzes nicht einfach, denn die Freunde mußten sich erst einmal richtig kennenlernen, um erfolgreich arbeiten zu können. Dank der umsichtigen Arbeit der meisten Brigadeführerinnen konnten viele Schwierigkeiten sehr schnell überwunden werden, so daß dem Erfolg der FDJ-Studentenbrigaden nichts mehr im Wege stand und die aufstrebende Mächtigkeitskraft der Bauteilherstellung...

Am Bezirksjugendobjekt Oberwesenthal arbeiteten Freunde der Sektion Mathematik, Verarbeitungstechnik, Fertigungsprozess und -mittel und Chemie und Werkstofftechnik an der Fertigstellung einer 15 km langen Wasserleitung.

des Kollektiva überwunden werden konnten.

Es hat mich besonders gefreut, mit welcher Initiative, Einsatzbereitschaft und Umsicht die bestehenden Aufgaben auf der Baustelle und auch in der massenpolitischen Arbeit in Angriff genommen und gelöst wurden. Dafür gilt allen mein besonderer Dank.

So war die Vorbereitung von Agit-Prop-Programmen, die die abscheuliche Aggression des USA-Imperialismus in Vietnam anprangern, eine sehr gute Sache. Alle Brigaden haben sich bemüht, sowohl inhaltlich als auch in der Auslieferung ihr Bestes zu geben. Wenn auch nicht alle Darbietungen so waren, daß sie in der Öffentlichkeit vorgetragen werden konnten, so war doch allein die Aufstellung der Programme, die viele gute und vor allem eigene Gedanken der Freunde erkennen ließen, der Schritt zu einer neuen Qualität der politisch-ideologischen Betätigung unserer Studenten.

Diese Form der politischen Meinungsbildung sollte auf jedem Fall von unseren FDJ-Gruppen aufgegriffen werden.

Nach der dritten Woche des Brigadeneinsatzes fand in Karl-Marx-Stadt ein Oberwesenthaler Sportfest statt. In Fußball, Volleyball und in leichtathletischen Disziplinen wurden die Besten der FDJ-Studentenbrigaden ermittelt. Unverständlich war mir, daß neben den Aktiven nur recht wenige Zuschauer aus den Brigaden anwesend waren.

Der Höhepunkt des Sportfestes bildete das Fußballspiel zwischen der Mannschaft des Brigadestabs, die in origineller Bodeneisbildung auf dem Rasen erblüht, und der Mannschaft aus der Sektion Sozialistische Leistungs- und Organisationswissenschaften, die das Torwartgewand. Leider wurde der Torwart des Stabs schon frühzeitig schwer



Beim Sportfest stand das Tor der Mannschaft des Brigadestabs oft im Brennpunkt des Geschehens. Hier rettet A. Poppitz mit letztem Einsatz.

verletzt, so daß die Mannschaft des Brigadestabs eine 1:3-Niederlage hinnehmen mußte.

Einen Schwerpunkt des diesjährigen Einsatzes übernahm die FDJ-Studentenbrigaden bildeten die Seminare über die Beschlüsse der 12. Tagung des FDJ-Zentralkomitees. Dabei kamen sehr viele wichtige Probleme des Studiums und der Verbandsarbeit zur Sprache, denn die Förderung der Freunde in der unmittelbaren materiellen Produktion an, sondern verlangt auch von den Studenten die optimale Ausnutzung der Studienzeiten, damit die Freunde, die unsere Hochschule verlassen, auch den Anforderungen an einen sozialistischen Absolventen gerecht werden. Dabei ist es nach meiner Meinung unbedingt notwendig, den Elan, der in den Brigaden entwickelt wurde, auch im laufenden Studienjahr wachzuhalten.

Die FDJ-Studentenbrigaden 1970 sind verläufig, aber in nicht allzu

ferner Zeit werden die Brigaden 1971 das Geschehen an unserer Grundorganisation bestimmen. In den vergangenen Einsätzen hat sich immer wieder gezeigt, daß die Vorbereitung noch etwas zu spät begonnen hat. Daraus müssen wir alle die Lehren ziehen und diesen Zustand beseitigen. Wir stehen mit der Studentenbrigadenbewegung erst am Anfang, da werden Fehler gemacht, nicht nur an unserer Hochschule. Wenn wir jetzt die FDJ-Studentenbrigaden 1970 gründlich auswerten, aber nicht nur im Brigadestab, sondern auch in den FDJ-Organisationsstrukturen und vor allem in unseren FDJ-Gruppen, und die Schulffolgen daraus konsequent bei der Vorbereitung der nächsten FDJ-Studentenbrigaden berücksichtigen, dann können die FDJ-Studentenbrigaden 1971 zu einem noch größeren Erfolg werden, als der diesjährige Einsatz. Einen solchen Erfolg wünscht auch und sich selbst

Euer Ede

Viele Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung

Die Leitung und die Mitglieder der Hochschulsportgemeinschaft (HSG) der TH Karl-Marx-Stadt begrüßen Sie herzlich und wünschen Ihnen ein erfolgreiches Studium.

Unter den vielen Fragen, die Sie im Zusammenhang mit dem Beginn der Hochschulausbildung bewegen, spielt erfahrungsgemäß die Frage nach dem sportlichen Leben eine wichtige Rolle.

Es soll deshalb auf diese Frage eine grundsätzlich informierende und orientierende Antwort gegeben werden, und zwar in Bezug auf Tätigkeit und Aufgabenstellung der Hochschulsportgemeinschaft. Ausgelamert ist also der Studenten-sport, soweit er als unmittelbarer Bestandteil der Hochschulausbildung durchgeführt wird.

Die HSG Wissenschaft der TH Karl-Marx-Stadt ist bereits so alt wie die Hochschule selbst. Sie hat seit 1954 eine Entwicklung durchlaufen, die in erster Linie durch hochschulpolitische Verhältnisse geprägt worden ist. Mit dieser Feststellung soll vor allem gesagt werden, daß eine Hochschul-sportgemeinschaft infolge der in der Regel zeitlich begrenzten Mitgliedschaft des größten Teils der Funktionäre und aktiven Sportler besondere Probleme zu meistern hat, um die Kontinuität in der sportlichen Arbeit zu wahren. Es ist insofern verhältnismäßig schwierig, auf längere

Zeit zu planen und zu arbeiten, so beispielsweise im Hinblick auf die bestmögliche Entwicklung einer Mannschaft oder eines einzelnen Sportlers. Stellt man diese Besonderheiten in Rechnung, so darf die HSG-Entwicklung mit einem positiven Vorzeichen versehen werden.

In den einzelnen Sportarten war es möglich, als Folge eines planmäßigen und zweckmäßig aufgebauten und betreuten Trainings gute und sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Beispielsweise sind in diesem Zusammenhang das gute Abschneiden unserer Turner, insbesondere des Sportrezeptions-Klubs, genannt werden, der sich mehrfach als bester DDR-Turner der Leistungsklasse I klassifizieren konnte. Auch die Leichtathleten unserer HSG machten mit ihrem Leistungswissen im Bezirksmeisterschaft und darüber hinaus auf sich aufmerksam, so daß einige von ihnen zum Leistungszentrum des SC Karl-Marx-Stadt delegiert werden konnten. Einer von diesen erfolgreichsten Sportlern ist der diesjährige DDR-Stadionmeister im Hammerwerfen, der sich die Grundlagen seines sportlichen Könnens in einer intensiven Trainingsarbeit in der HSG erwirbt. Auf ähnliche Erfolge können die Sektionen Volleyball und Judo verweisen. Auch die Sektion Basketball ist bei dieser Aufzählung zu nennen, denn die 1.

Männermannschaft erkämpfte sich in der abgeschlossenen Spielzeit als Ausdruck einer planmäßig entwickelten Leistungsfähigkeit einen sehr hohen Platz in der DDR-Liga.

Die HSG unserer TH braucht sich also in Karl-Marx-Stadt, wo es insgesamt immerhin 48 Sportgemeinschaften mit teilweise recht guten und klangvollen Namen gibt, keinesfalls zu verstecken.

Die ständig ansteigende Mitgliederzahl - gegenwärtig sind es schon mehr als 500 Mitglieder - bringt die gewachsene Anziehungskraft der HSG zum Ausdruck. An die sportlich interessierten neuimmatrikulierten Studierenden ergeht die Aufforderung, sich in den HSG-Sektionen gründlich anzusehen und ebenfalls Mitglied der HSG zu werden. Dringend notwendig ist es, den Anteil an Sportlerinnen wesentlich zu erhöhen, so daß sich die Studentinnen des Matriculierten besonders angesprochen fühlen möchten.

Die HSG hat in 15 Sportsektionen reichlich Betätigungsmöglichkeiten anzubieten:

- 1. Gymnastik
- 2. Turnen
- 3. Leichtathletik
- 4. Schwimmen
- 5. Boxen
- 6. Basketball
- 7. Fußball
- 8. Handball
- 9. Fechtens
- 10. Tischtennis
- 11. Schach
- 12. Tischtennis
- 13. Judo
- 14. Federball
- 15. Winter-sport



TH-Schwimmer steigerten sich

Zur weiteren Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zum Polytechnischen Institut Tallinn und zu sportlichen Vergleichskämpfen wurde eine Sportdelegation unserer Hochschule vom 23. Juni bis 2. Juli dieses Jahres in Tallinn.

Viele Belegungen und Aussprüche legten Zeugnis ab von der engen Verbundenheit zwischen unseren beiden Staaten. Von diesem Geiz waren auch die sportlichen Wettkämpfe im Schwimmen und im Volleyball getragen. Zwar mußten unsere Mannschaften in beiden Sportarten über Niederlagen quittieren, aber während noch beim vorhergehenden Vergleich in Karl-Marx-Stadt die Freunde aus der Estnischen SSR einen eindeutigen Sieg erzielen konnten, steigerten sich unsere Wettkämpfer in Tallinn erheblich und unterlagen schließlich nur knapp mit zwei Punkten Differenz.

Der Besuch in Tallinn war ein wertvoller Beitrag zur weiteren Festigung der bestehenden guten Beziehungen zu unseren sowjetischen Freunden.

Über 200 an Brust siegte sowohl in Karl-Marx-Stadt wie auch beim Rückkampf in Tallinn der Sportfreund Andreas Rötisch von unserer Hochschule.

Hochschulmeisterschaften im Kleinfeldfußball

Von der Fachgruppe Fußball des Lehrbereiches Studentensport wurde auch in diesem Jahr eine Hochschulmeisterschaft im Kleinfeld-Fußball organisiert. Erstmals wurden die verantwortlichen Sportfunktionäre der FDJ-Sektionsleitungen sowie die staatlichen Sportbeauftragten der Sektionen mit der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen beauftragt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, besonders hervorgerufen durch die ungünstigen Witterungsbedingungen, kam es in den einzelnen Sektionen zu interessanten Turnieren, in denen die Sektionsleiter ermittelt wurden.

Waren im vergangenen Jahr insgesamt 52 Seminargruppen mit je einer Mannschaft von 8 bis 10 Spielern vertreten, so stieg die Zahl in diesem Jahr auf 72 Mannschaften an, die sich wie folgt auf die einzelnen Sektionen verteilen:

- Fertigungsprozess und -mittel
- 22 Mannschaften
- Soz. Leistungs- und Organisationswissenschaften
- 11 Mannschaften

Staffel I	
FDJ-Gruppe 68/10	4:2 Punkte
FDJ-Gruppe 68/20	4:2 Punkte
FDJ-Gruppe 68/21	4:2 Punkte
FDJ-Gruppe 67/2	0:6 Punkte

Staffel II	
FDJ-Gruppe 68/13	5:1 Punkte
FDJ-Gruppe 68/33	5:1 Punkte
FDJ-Gruppe 68/30	2:4 Punkte
FDJ-Gruppe 68/32	0:6 Punkte

- Technologie der M.F.L.
- 10 Mannschaften
- Mathematik
- 7 Mannschaften
- Chemie und Werkstofftechnik
- 5 Mannschaften
- Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
- 3 Mannschaften
- Automatisierungstechnik
- 3 Mannschaften
- Informationsverarbeitung
- 2 Mannschaften
- Unverständlich ist die Tatsache, daß in den Sektionen
- Verarbeitungstechnik
- Maschinen-Bauelemente und Physik

die verantwortlichen Funktionäre für Sport den bestimmt vorhandenen Interessen der Studierenden nicht Rechnung tragen und es nicht verstanden, eine Sektionsmeisterschaft zu organisieren.

Die Sektionsleiter spielten in einem Endrundenturnier in zwei Staffeln und erzielten folgende Ergebnisse:

4:2 Punkte	6:3 Tore
4:2 Punkte	5:3 Tore
4:2 Punkte	6:5 Tore
0:6 Punkte	3:9 Tore

5:1 Punkte	5:0 Tore
5:1 Punkte	3:0 Tore
2:4 Punkte	5:3 Tore
0:6 Punkte	0:10 Tore

Im Halbfinale spielten die Mannschaften 68/10 - 68/33 0:3, 68/10 - 68/30 0:1.

Das Endspiel bestritten die Mannschaften der FDJ-Gruppen 68/33 und 68/30.

Die Mannschaft der FDJ-Gruppe 68/33 wurde mit einem 2:0-Sieg, ungeschieden im gesamten Turnier, Vizenchampion. Hochschulmeister im Kleinfeldfußball 1970.

Freitag, FGL, Fußball

Hochschulspeigel

Dipl.-Wirtsch. O. Zemmlich
verantwortlicher Redakteur,
S. Saars (Redaktion)

Dr. H. Drösig, G. Habs
Dipl.-Sportlehrer W. Hasck
Meier W. Böber, Dipl.-Hist.
A. Hüper, Dipl.-Ing. B.
Jungbusch, Dr. Kronberg, Prof.
Dr. R. Martini, Dr. H. Meyer,
H. Meyer, Ch. Müller, Dipl.-
Ing. E. Müller, Dipl.-Lehrer H.
Mödel, Dipl.-Ing. C.-G. Nasse,
Dr. K. Oehme, Dr. P.
Petzold, Dr. K.-H. Reiners,
Dipl.-Math. R. Schreiber, Dipl.-
Ing. W. Schulz, K. Thoms,
Dipl.-Wirtsch. Wolk, FDJ-Redaktion:
L. Müller.

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt Druck: Deudhaus Karl-Marx-Stadt, 1970